

Bekanntgabe des Vorstandes der Steiermärkischen Elektrizitäts-AG

31. Jänner 2000

Steiermärkische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Äußerung des Vorstandes der STEG

Die Österreichische Elektrizitätswirtschafts-Aktiengesellschaft als Mehrheitsgesellschafterin der Steiermärkischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft hat am 14. Jänner 2000 an die Minderheitsaktionäre ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gerichtet, wonach sie zu einem Preis von 625 EUR je Aktie zum Kauf sämtlicher (rund 0,76%) Stückaktien der STEG bereit ist, die sich nicht in ihrem Besitz, im Besitz ihrer Konzerngesellschaft oder der Steirischen Wasserkraft- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft befinden.

Gemäß § 14 Abs. 1 ÜbG ist der Vorstand der Zielgesellschaft, das ist die Steiermärkische Elektrizitäts-AG (STEG), verpflichtet, eine Äußerung zu einem derartigen Angebot zu verfassen.

Beurteilung des Angebots:

Mit dem Erwerb der Aktien durch die Österreichische Elektrizitätswirtschafts-AG wird die Beendigung der Notierung der STEG-Aktie im geregelten Freiverkehr ("Delisting") an der Wiener Börse angestrebt. Das Angebot und das vom Bieter verfolgte Unternehmens- und Beteiligungskonzept sind schlüssig. Der Bieter prüft zusammen mit der Energie Oberösterreich und der Energie Steiermark Holding AG eine Zusammenführung der Stromaktivitäten. Die Bildung eines gemeinsamen größeren Unternehmens unter Wahrung der regionalen Stärken der einzelnen Partner soll die Wettbewerbsfähigkeit im liberalisierten Markt sicherstellen. Die STEG-Anteile des Bieters sollen gemeinsam mit den STEG-Anteilen der STEWEAG in der Energie Austria gebündelt werden. Der Angebotspreis basiert auf einer aktuellen Bewertung, die unter Beachtung des Fachgutachtens der Kammer der Wirtschaftstreuhandler erstellt wurde. Es wurde von der KPMG Alpen-Treuhand-AG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als Sachverständiger des Bieters und der Europatreuhand Ernst & Young Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH. als Sachverständiger der Zielgesellschaft geprüft und stellt eine angemessene Gegenleistung für die Aktionäre der STEG dar.

Der Angebotspreis beträgt einheitlich 625 EUR je Stückaktie. Dieser Betrag liegt deutlich (rund 54,3 bis 56%) über den Durchschnittskursen der letzten sechs und zwölf Monate. Das Angebot ist schließlich für alle Aktionäre ident, womit der Grundsatz der Gleichbehandlung erfüllt ist.

Nach gewissenhafter Einschätzung des Angebotes ist festzuhalten, dass unserer Auffassung nach die von der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG mit dem Übernahmeangebot vom 14. Jänner 2000 angebotene Gegenleistung dem Interesse der Minderheitsaktionäre auf angemessene Art und Weise Rechnung trägt.

Die Interessen der Arbeitnehmer werden vom gegenständlichen Angebot nicht berührt, da nach Erklärung der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG bezüglich der zukünftigen Unternehmenspolitik zum jetzigen Zeitpunkt weder Maßnahmen vorbereitet noch Beschlüsse gefasst wurden, welche Auswirkungen auf den Beschäftigtenstand bzw. auf die Beschäftigungsbedingungen haben. Interessen der Gläubiger und sonstige öffentliche Interessen stehen dem Angebot, soweit ersichtlich, nicht entgegen.

Die Entscheidung, das freiwillige Übernahmeangebot der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG anzunehmen oder abzulehnen, muss grundsätzlich jeder Aktionär selbst treffen. Trotzdem soll im folgenden eine wertneutrale Darstellung von entscheidungsrelevanten Aspekten in Bezug auf das Übernahmeangebot vorgenommen werden.

Durch die bereits begonnene Liberalisierung des Strommarktes sind höhere Risiken für das Unternehmen gegeben, die sich auf die Ertragssituation auswirken können.

Im Falle des erfolgreichen Abschlusses des Angebotes besteht das Risiko der Beendigung der Notierung der STEG-Aktie an der Wiener Börse sowie eine eingeschränkte Liquidität der Aktie. Es sprechen deutliche Indizien dafür, dass das freiwillige öffentliche Übernahmeangebot entsprechende Annahme bei den Aktionären finden wird.

Graz, am 27. Jänner 2000

Der Vorstand